

**INTERNATIONALER KONGRESS ZUR  
LANDSCHAFTSPLANUNG "PARCHI E PAESAGGI"  
Bergamo, 4. bis 6. Juni 1993**

Norbert WEIXLBAUMER, Wien\*

mit 1 Abb. im Text

Veranstalter des Kongresses "Parchi e Paesaggi" (Regionalparke, Schutzgebiete und Landschaft), mit dem Untertitel "L'esperienza del parco dei Colli di Bergamo nel quadro della pianificazione paesistica" (Erfahrungen des "Parco dei Colli di Bergamo" im Zuge der Landschaftsplanung), war das Konsortium des Bergamasker Regionalparkes ("Consorzio del Parco regionale dei Colli di Bergamo"<sup>1)</sup>). Der Parco dei Colli di Bergamo ist einer jener stadtnahen Regionalparks Italiens (von Mailand in gut einer Autostunde erreichbar), in dem versucht wird, Natur- und Kulturlandschaftsschutz in Einklang zu bringen. Eine Praxis, zu der stadtnahe "Parks", insbesondere im kulturlandschaftsreichen Italien, gezwungen sind, und die obendrein zumindest im romanischsprachigen Europa sehr modern geworden ist. Sie wird zudem von einem Teil der "Schutzgebietsphilosophen" Italiens (Valerio GIACOMINI, Valerio ROMANI und anderen) propagiert.

Der Parco dei Colli (1977 von 10 Gemeinden gegründet) umfaßt eine jahrhundertealte bäuerlich-feudalwirtschaftlich geprägte Hügel- und Terrassenkulturlandschaft, welche die heute nur noch von ca. 7.000 Menschen bewohnte Altstadt (città alta – inklusive ihrer Fülle von Kulturdenkmälern) einschließt. Der Regionalpark setzt unmittelbar im Nordwesten Bergamos (città bassa) an, hat eine Ausdehnung von ca. 4.000 ha und gilt als eines der bedeutendsten kulturhistorischen Hügelsysteme der Lombardei. Der Parco dei Colli war für die Tagungsteilnehmer stets ein "erwanderbarer" Regionalpark vor der Kongreßtüre und somit zugleich lebendiges Beispiel der Probleme einer modernen europäischen Landschaftsplanung inmitten eines relativ dicht besiedelten Gebietes.

\* Univ.-Ass. Dr. Norbert Weixlbaumer, Institut für Geographie der Universität Wien,  
A-1010 Wien, Universitätsstraße 7

Demgemäß referierte auch der Präsident des Parkkonsortiums, Adriano BAGGI, nach den üblichen Eröffnungsreden politischer Vertreter, in der ersten thematischen Sitzung über die bisherige Entwicklung des Regionalparks sowie über dessen Zukunftsaussichten. Das täglich erfahrbare "Parkleben" bildete quasi den roten Faden des Kongresses, den auch Jean GOTTMANN (Oxford) in seiner einführenden Grundsatzdiskussion über die Dynamik der vom Menschen geprägten Landschaft sowie über den Landschaftsbegriff an sich, gerne aufnahm.

Die zweite Fachsitzung war den Regionalparks und der nationalen Gesetzgebung Italiens gewidmet. Mit dem in Kraft tretenden staatlichen Rahmengesetz von Landschaftsschutzplänen (Gesetz Nr. 431/1985 – sogenanntes "Galassoggesetz"), jenem zur Reform lokaler Autonomien (Nr. 142/1990) sowie des Gesetzes zur Gebietsschutzregelung (Nr. 394/1991) existiert in Italien ein relativ junges Paket legislativer Rahmenbedingungen für eine innovative, effiziente Landschaftsplanung.<sup>2)</sup> Dessen Umsetzung läßt allerdings in vielen Regionen Italiens noch sehr zu wünschen übrig. Insbesondere bei der Erstellung von Landschaftsschutzplänen (Frist war Ende 1986) als Basis für das Wirksamwerden des Gesetzes Nr. 431/1985 sind etliche Regionen Italiens säumig. Die Lombardei gehört zu jenen fünf Regionen Italiens, wo bisher am ernsthaftesten auf den Gesetzestext eingegangen wurde.

Die vierte Sitzung war den Regionalparks der Lombardei sowie einer kritischen methodologischen Betrachtung (auf eher theoretischer und philosophischer Ebene) der Landschaftsschutzpläne allgemein gewidmet. Moderator war Calogero MUSCARÀ (Roma). In der Anschlußsitzung am letzten Tag des Kongresses erfolgte eine breite Diskussion über die Effizienz der Landschaftsschutzpläne, die, soweit solche derzeit überhaupt gesetzlich in Kraft sind, durch ihre rudimentäre Umsetzung noch weit hinter den Erwartungen zurückgeblieben sind.

Zwischen der zweiten und vierten Sitzung war ein Block mit internationalen Referenten eingeschoben. In dieser fachlichen Sitzung, die fast ausschließlich von Geographen bestritten wurde, ging es um internationale Belange sowie um theoretisch-modellhafte Erörterungen von Landschaftsplanung, Landschaftsschutz und dem Konzept Landschaft. Die Referate von Jean Paul GUERIN (Grenoble), Michael PACIONE (Strathclyde), Giuglielmo SCARAMELLINI (Milano), Norbert WEIXLBAUMER (Wien), Maria Clara ZERBI GIACOMONI (Trento) und anderen, wurden von Giacomo CORNA PELLEGRINI (Milano) moderiert. Sie behandelten grenzüberschreitende regionale Probleme Frankreichs, Großbritanniens, Italiens und Österreichs beziehungsweise Grundsatzfragen des Landschaftskonzeptes in der geographischen Disziplin sowie deren Berücksichtigung in der Planungspraxis. Diese Sitzung diente auch einem Gedankenaustausch zwischen Geographen sowie Wissenschaftlern und Praktikern benachbarter Tätigkeitsfelder.

Im Schlußdokument des Kongresses wurde darauf hingewiesen, daß unter Berücksichtigung des enormen gesellschaftlichen und räumlichen Wandels innerhalb der zweiten

Hälfte dieses Jahrhunderts (wo beispielsweise ca. 20 Mill. Italiener ihren Wohnsitz in Richtung Städte beziehungsweise Küstenregionen verlegt haben) mit Landschaft als Natur- und Kulturraum besonders effizient, innovativ, aber auch pietätvoll umgegangen werden muß. In Italien könnte das jüngste Paket staatlicher Rahmengesetze dazu einen Beitrag liefern. Zu dessen unbedingter Einhaltung und Umsetzung forderte man die Verantwortlichen im Schlußdokument auf. Mit diesen Gesetzen (insbesondere jenes, Nr. 431/1985) verfüge Italien erstmals über eine breite und einheitliche Möglichkeit, den migrations- und siedlungsgeographischen Entwicklungen der letzten Jahrzehnte Rechnung zu tragen.

Die Veranstalter und Teilnehmer des internationalen Kongresses gaben der Hoffnung Ausdruck, daß durch die Anwesenheit zahlreicher politischer Funktionäre, sowie durch die in der lokalen Presse rezensierten Themen der Veranstaltung, die über Landschaft und Landschaftsplanung vorgelegten Erörterungen und Studien wertvolle Hilfestellungen für eine effizientere Raumordnungspolitik liefern könnten.

### Endnoten

- 1) Informationen zur Publikation der Kongreßbeiträge sowie zu Belangen des Regionalparks, sind beim Konsortium "Parco dei Colli di Bergamo", via Pradello 12, I-24121 Bergamo, fax 240663, erhältlich.
- 2) Vgl. dazu WEIXLBAUMER N. (1993), Die Gebietsschutzpolitik Italiens – Nationale versus regionale Planungsmechanismen. In: DORNINGER G., WEIXLBAUMER N. (Hrsg.), "Aufstand für die Natur"? – Flächenhafte Naturschutzstrategien in ausgewählten Regionen Europas (= Mitteilungen des Arbeitskreises für Regionalforschung, Vol. 23, Heft 4-6). Wien. In Druck.



# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Mitteilungen der Österreichischen Geographischen Gesellschaft](#)

Jahr/Year: 1993

Band/Volume: [135](#)

Autor(en)/Author(s): Weixlbaumer Norbert

Artikel/Article: [Internationaler Kongress zur Landschaftsplanung "Parchi e Paesaggi" 264-266](#)